

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 35 (2008)
Heft: 5

Rubrik: Auslandschweizer-Organisation

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

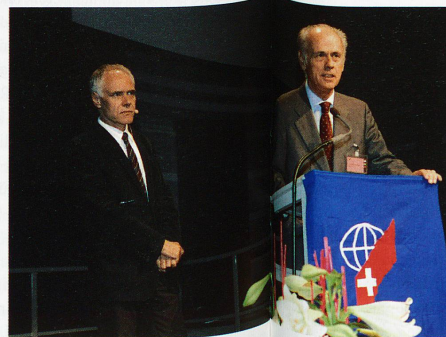
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Junge Auslandschweizer nach der Diskussion mit Bundesrat Leuenberger und ASO-Direktor Wyder (links). Bundesrat Leuenberger mit ASO-Präsident Jacques-Simon Eggly (unten) und die Mitglieder des Nationalrates Schwander und Markwalder beim Podiumsgespräch.



86. Auslandschweizer-Kongress in Freiburg

«Schweizer Revue»: Protest gegen Budgetkürzung

Bundesrat Moritz Leuenberger plädierte am Auslandschweizer-Kongress für eine offene Schweiz, mündiges Bürgertum und für Respekt gegenüber Minderheiten. Thema der Tagung: Chancen und Risiken der Personenfreizügigkeit.

Der Auslandschweizererrat (ASR) wehrte sich tags zuvor gegen die vom Bund vorgesehenen Einsparungen bei der «Schweizer Revue» und forderte die Kantone auf, die Einführung des E-Votings zu beschleunigen.

2001 liess Bundesrat Leuenberger im Anschluss an seine 1.-August-Rede für die Auslandschweizer zeitgenössische Alphornmusik statt traditioneller Kirchenglocken erklingen. Die Proteste kamen aus der ganzen Welt. «Da dachte ich, Auslandschweizer seien besonders bewahrende Schweizer.» Ihm seien Zweifel gekommen, als er gelesen habe, dass sich der Kongress mit der Frage «Schweiz ohne Grenzen?» befasse. «Jedes Kind kann zuerst «Nein» sagen, erst nachher lernt es «Mama», «Papa», «Auto». Grenzen definieren die Identität nicht nur bei Personen, sondern auch bei Gemeinschaften.» Allerdings existiere «kein Land und kein Mensch auf der Welt, der absolut autonom ist. Gegenseitige Abhängigkeit ist eine Selbstverständlichkeit. Wir können selbst unsere Nationalwurst nicht autonom produzieren.» Bundesrat Leuenberger erinnerte an den Importstopp für brasilianische Rinderdärme. «Rinderdärme aus Uruguay, Argentinien und Paraguay haben die nationale Cervelatkrise beendet.»

Am Tag zuvor hatte sich der Auslandschweizererrat für ein Ja zur Erweiterung der Personenfreizügigkeit auf Rumänien und Bulgarien ausgesprochen. Bundesrat Leuenberger zeigte sich erfreut darüber und zuversichtlich, dass auch die Mehrheit der Schweizerinnen und Schweizer für die Erweiterung stimmen wird. Die Rede Leuenbergers markierte den offiziellen Schlusspunkt des Auslandschweizer-Kongresses in Freiburg. Vorher trafen sich die Teilneh-

merinnen und Teilnehmer in Workshops und an einem Podiumsgespräch mit Politikern und diskutierten über Chancen und Risiken der bilateralen Beziehungen der Schweiz mit der EU.

Das «Parlament der fünften Schweiz» wehrt sich gegen die vom Bund vorgesehenen Einsparungen bei der «Schweizer Revue». Gleichzeitig fordert es die Kantone auf, die Einführung des E-Votings für Auslandschweizer zu beschleunigen.

Um seinen Anliegen Nach-

druck zu verleihen, hat der Auslandschweizererrat in Freiburg zwei Petitionen verabschiedet. Eine einstimmig verabschiedete Resolution protestiert dagegen, dass der Postversand der «Schweizer Revue» künftig eingeschränkt werden soll. Die zweite Resolution betrifft eine alte Forderung des Rates, nämlich die möglichst baldige Einführung der elektronischen Stimmabgabe bei Wahlen und Abstimmungen.

Derzeit verfügt die «Schweizer Revue» über ein Budget von 1,8 Millionen Franken. Das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) will die Mittel ab 2009 um eine halbe Million kürzen. 70 Prozent des Budgets der Zeitschrift verschlingen die Versandkosten. Nach Auffassung des EDA soll die «Revue» deshalb nur noch an jene versandt werden, die sie explizit in Papierform wünschen. Alle andern Interessierten würden sie per E-Mail und damit kostensparend erhalten. Springender Punkt sind die Adressaten, die auf die geplante Bestellaktion nicht reagieren. Sie würden die «Schweizer Revue» nicht mehr erhalten. Jacques-Simon Eggly, der Präsident der Auslandschweizer-Organisation, konterte, das sei eine «Abkehr vom Prinzip, wonach alle Schweizer im Ausland das Recht auf Information haben, ob sie daran interessiert sind oder nicht». Eggly bezeichnete es grundsätzlich als «paradox», dass «man, währenddem die Auslandschweizer-Gemeinschaft

wächst, uns die Ressourcen kürzen will». Er erinnerte an die Konsultations-Schliessungen in Europa und die unsichere Zukunft der Schweizer Schulen im Ausland. Die Kosten der «Schweizer Revue» seien zudem bereits um 300 000 Franken verringert worden. «Wir sind auch nicht gegen eine elektronische Ausgabe; aber nur diejenigen sollen sie erhalten, die das ausdrücklich wünschen.»

In der Diskussion bezeichneten mehrere Rednerinnen und Redner die «Schweizer Revue» als «Institution» und als «sehr wichtiges Bindeglied zwischen Auslandschweizern und ihrer Heimat». Nicht jeder im Ausland habe einen Internetanschluss, und eine gedruckte Zeitschrift werde von allen Familienmitgliedern gelesen, lauteten weitere Argumente.

Eggy gab schliesslich seiner Hoffnung Ausdruck, dass es noch «Raum für Diskussionen mit dem EDA» gebe. Wenn nicht, komme es «zu einem Kampf im Parlament».

Einen «positiven Geist» orte Eggy nach den Erläuterungen des Vizekanzlers des Bundes, Thomas Helbling, und des Neuenburger Staatskanzlers, Jean-Marie Reber, zum Stand des E-Votings für Auslandschweizer.

Helbling legte dar, dass die Kantone, welche Pilotversuche mit E-Voting durchführen wollen, nun bis am 30. Juni 2009 Zeit haben, die Stimmregister für Auslandschweizer zu harmonisieren. Der Bund begrüsse die Einführung des E-Votings, nun sei der Ball bei den Kantonen.

Reber berichtete von den Erfahrungen im Kanton Neuenburg, einem der drei Schweizer Kantone, die bereits Erfahrung haben mit E-Voting. Am 1. Juni führte Neuenburg einen Versuch mit erstmaliger Beteiligung der Auslandschweizer durch. Technisch und punkto Beteiligung sei der Versuch ein voller Erfolg gewesen: 10 Prozent der elektronisch Stimmenden waren Auslandschweizer.

Der nächste Auslandschweizerkongress findet vom 7. bis 9. August 2009 in Luzern statt.



Wahlen in den Auslandschweizererrat

In den kommenden Monaten wird der Auslandschweizererrat für die Amtsperiode 2009–2013 neu gewählt. Die Sitzverteilung ist im vergangenen April neu geregelt worden. Mehr Länder als zuvor verfügen nun über einen festen Sitzanspruch. Dafür verschwindet die Unterscheidung zwischen Delegierten und Stellvertretern. Alle Delegierten werden in Zukunft denselben Status haben. Dadurch wird das einzelne Mandat aufgewertet.

Wer hat Anspruch auf einen Sitz im Auslandschweizererrat? Jede Schweizergemeinschaft mit mindestens 1000 Immatrikulierten hat einen Sitzanspruch. Die dann verbleibenden Sitze werden verteilt auf die Länder mit der grössten Schweizergemeinschaft.

Wer wählt die Ratsmitglieder? Alle immatrikulierten Schweizerinnen und Schweizer, die in einem Land mit Sitzanspruch leben, können an der Bestellung des Rats mitwirken, sei es als Kandidaten, sei es als Wähler. Dies entweder über die anerkannten Schweizervereine und ihre Dachorganisationen oder – wo solche fehlen – über die ASO.

Wer kann kandidieren? Alle Schweizerbürger im Ausland können kandidieren oder Kandidaten vorschlagen.

Wer organisiert die Wahlen? Die ASO schreibt die Neubestellung des ASR hiermit weltweit aus. Zuständig für die Durchführung der Wahlen sind aber die wahlberechtigten Dachorganisationen und Vereine.

Wie erfahren unsere Landsleute im Ausland von ihrem Wahlrecht? Durch die «Schweizer Revue». Weitere

Informationen finden sich auf unserer Website www.aso.ch. Alle wahlberechtigten Dachorganisationen und Vereine werden von der ASO direkt angeschrieben.

Wann wird gewählt? Zwischen Herbst 2008 und Sommer 2009. Am 7. August 2009 wird der neugewählte Rat in Luzern zu seiner konstituierenden Sitzung zusammenzutreten.

AJAS: Beratung bei einer Ausbildung in der Schweiz

Zahlreiche junge Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer entscheiden sich jedes Jahr dafür, eine Ausbildung in ihrem Ursprungsland zu machen. Die Integration in das Schweizer Bildungssystem ist für sie nicht immer einfach, sei es, weil ihre Sprachkenntnisse ungenügend sind, weil ihre Vorbildung nicht anerkannt wird oder weil sie die zahlreichen Ausbildungsmöglichkeiten nicht kennen. Der Verein zur Förderung der Ausbildung junger Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer (AJAS) unterstützt und berät junge Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer bei Fragen rund um eine Ausbildung in der Schweiz und kann auf deren besondere Situation eingehen.

2007 hat AJAS über 700 Erstanfragen aus Ländern aus aller Welt beantwortet. Die Anfragen betrafen in erster Linie die Ausbildungsfinanzierung, gefolgt von allgemeinen Fragen zu einer Ausbildung in der Schweiz. 2007 hat AJAS rund 120 Stipendiendossiers von jungen Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern bei ihren Heimatkantonen betreut und zahlreiche Ausbildungsbeiträge in Ergänzung zu





den kantonalen Stipendien gesprochen. Auch die Vertretung der Interessen der jungen Auslandschweizer ist ein wichtiger Teil der Arbeit von AJAS.

Weitere Informationen über die Tätigkeit des Vereins und Erlebnisberichte von jungen Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern in Ausbildung in der Schweiz finden Sie in unserem neuesten Jahresbericht, den Sie bei AJAS bestellen oder auf dem Internet unter www.ajas.ch konsultieren können.

Die Dienstleistungen von AJAS sind unentgeltlich und könnten nicht angeboten werden, ohne die finanzielle Unterstützung durch Dritte. Die Tätigkeit von AJAS wird zur Hauptsache aus Beiträgen der Eidgenossenschaft finanziert. Der Verein kann aber auch auf die Unterstützung von privater Seite, durch Firmen und Stiftungen oder von Privatpersonen, zählen. So wurde AJAS in diesem Jahr mit einem namhaften Betrag aus der Jacobs-Stiftung unterstützt. Dank dieser Hilfe konnte AJAS seinen Flyer neu herausgeben und seine Dienstleistungen in unvermindertem Ausmass aufrechterhalten. Wir möchten an dieser Stelle der Jacobs-Stiftung und allen anderen Sponsoren, Spendern und Gönnern herzlich danken. Wenn Sie den Verein und seine Beratungstätigkeit ebenfalls unterstützen möchten, kontaktieren Sie uns bitte unter folgender Adresse. AJAS und die jungen Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer in Ausbildung in der Schweiz sind Ihnen für Ihre Hilfe dankbar.

AJAS

Telefon +41 31 356 61 04

Fax +41 31 356 61 01

E-Mail: ajas@aso.ch

www.ajas.ch

Ferienenerlebnisse und Bildungsaufenthalte für junge Auslandschweizer

Über 200 junge Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer verbrachten diesen Sommer einen erlebnisreichen Aufenthalt in ihrer zweiten Heimat. Die motivierten Teilnehmer setzten sich intensiv mit der Schweiz auseinander, knüpften Kontakte zu In- und Auslandschweizern und nahmen bleibende Erinnerungen mit nach Hause. Die ASO freut sich auf die kommenden Winterprogramme mit bekannten und neuen Gesichtern.

Das Sommerprogramm der ASO startete mit dem Workshop zur Euro 2008. Beim grössten Fussballevent, den die Schweiz je erlebt hat, waren die Auslandschweizer hautnah dabei.

In den Sprachkursen in Bern, Zürich, Lausanne und Freiburg nutzten die Teilnehmer die Gelegenheit, ihre Kenntnisse einer Schweizer Landessprache zu vertiefen. Anlässlich des Auslandschweizer-Kongresses befasste sich eine Gruppe mit der Stellung der Schweiz innerhalb von Europa. All diese Jugendlichen waren während ihrem Aufenthalt in einer Schweizer Gastfamilie untergebracht.

Auch die traditionellen Sommerlager waren ein grosser Erfolg. In den Flumserbergen trafen sich zwei Gruppen mit je 60 Jugendlichen aus über 25 Nationen. Neben einem vielfältigen Sportangebot, Exkursionen und gestalterischen Workshops stand die Begegnung mit der Schweiz und mit anderen Auslandschweizern aus aller Welt im Vordergrund.

Erstmals traf sich im August eine Gruppe zu einem Sommerlager, welches in Zusam-

menarbeit mit dem gemeinnützigen Frauenverband organisiert wurde. Die Jugendlichen renovierten in Saas Balen im Wallis Wanderwege und Bergstrassen, Sport- und Spielplätze.

Das Winterangebot der ASO – Jetzt anmelden!

Die ASO möchte noch mehr Jugendlichen Erinnerungen an die Schweiz schenken. Das Winterprogramm 2008/09 bietet die Möglichkeit, Wintersport in renommierten Ferienregionen der Schweiz zu treiben.

Neujahrsskilager in Lantsch / Lenzerheide (GR)

(15- bis 25-Jährige)
26.12.08–4.1.09

Schneesportwoche in Wengen (BE)

(ab 18 Jahren)
28.2.09–7.3.09

Ostersportlager in Langwies / Arosa (GR)

(14- bis 25-Jährige)
5.4.09–13.4.09

Die Sprachkurse finden vom 5.1.–16.1.09 in Bern und Freiburg statt.

Nähere Informationen zu den Angeboten sind auf www.aso.ch unter der Rubrik Angebote aufgeschaltet. Gerne verschickt die ASO auf Anfrage den Prospekt mit sämtlichen Jugendangeboten.

AUSLANDSCHWEIZER-ORGANISATION

Unsere Dienstleistungen:

- Rechtsdienst
- Jugenddienst
- AJAS

Der Verein zur Förderung der Ausbildung junger Auslandschweizer

- KSA

Das Komitee für Schweizer Schulen im Ausland

- SJAS

Die Stiftung für junge Auslandschweizer

ASO, Auslandschweizer-Organisation, Alpenstrasse 26, CH – 3006 Bern, Telefon +41 31 356 61 00, Fax +41 31 356 61 01, www.aso.ch

Jugenddienst

Telefon +41 31 356 61 00

youth@aso.ch, www.aso.ch

Stiftung für junge Auslandschweizer

Winterlager 2008/2009 für 8- bis 14-Jährige

Es hat noch freie Plätze in unserem Winterlager in Unterwasser! Ob Skifahrer oder Snowboarder, Anfänger oder Fortgeschrittener, in unseren Winterlagern können 8- bis 14-jährige Auslandschweizer-Kinder eine tolle Zeit verbringen!

Winterlager Unterwasser (SG)

Datum: Samstag, 31. Januar bis Samstag, 7. Februar 2009

Anzahl Teilnehmer: 24

Kosten: CHF 700.–

(exkl. Ski- und Snowboardmiete)

Anmeldeschluss:

15. Dezember 2008

Anmeldung

In berechtigten Fällen werden Beitragsreduktionen gewährt. Die genauen Angaben zu den Winterlagern und das Anmeldeformular finden Sie unter www.aso.ch (Rubrik Angebote/ Kinder- und Jugendangebote/ Entdecke die Schweiz/ Ferienlager und Reisen). Auf Anfrage stellen wir Ihnen unsere Informationsbroschüre gerne auch per Post zu.